Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Osteinscher Niederwald und Niederwalddenkmal

HESSEN

Informationen für Besuchende

Der Weg zum Wald und zum Denkmal

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: DB Zielbahnhof Rüdesheim – Seilbahn ab Oberstraße 37 zum Niederwalddenkmal; oder DB Assmannshausen – Sessellift ab Niederwaldstraße 34
mit Pkw und Reisebus: Parkplatz am Besucherzentrum, Anfahrt über L 3034
mit dem Fahrrad: durch die Rebenhänge über L 3034 (steile Auffahrt)
zu Fuß: eine Etappe des Rheinsteiges (Lorch bis Rüdesheim) führt an Sehenswürdigkeiten des Parks und am Denkmal vorbei
mit dem Schiff: in Rüdesheim – Rheinstraße, Anlegestellen in Assmannshausen – Rheinuferstraße; von dort mit Seilbahn/Sessellift

Informationen, Führungen und Gastronomie

Der Wald und das Denkmal sind frei zugänglich
Führungen auf Anfrage unter:
www.ruedesheim.de, T. +49 (0)6722 90615-0
www.schloesser-hessen.de, T. +49 (0)6172 9262-0
www.cult-touren.de, T. +49 (0)163 4948005
Nutzen Sie das Ringticket: Die Kombikarte enthält eine Seilbahn-, eine Sessellift- und eine Schiffsfahrt und kann in beide Richtungen genutzt werden (Ende März bis Ende Oktober)
Besucherzentrum und Gastronomie „Am Niederwald“
T. +49 (0)6722 71033-70
Jagdschloss Niederwald, Hotel und Restaurant
T. +49 (0)6722 7106-0
Smartphone-Apps: „Niederwald“ und „Romantik Rhein Main“

Partner

UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal (www.welterbe-mittelrheintal.de)
Hessen Forst (www.hessen-forst.de)
Stadt Rüdesheim (www.ruedesheim.de)
Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal (www.zv-welterbe.de)

unesco
Oberes Mittelrheintal
Welterbe seit 2002

Osteinscher Niederwald / Niederwalddenkmal

Am Niederwald 1
65385 Rüdesheim am Rhein
T. +49 (0)6722 4023897

Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

HESSEN

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen
Schloss, 61348 Bad Homburg v.d. Höhe
T. +49 (0)6172 9262-0, F. +49 (0)6172 9262-190
www.schloesser-hessen.de, info@schloesser.hessen.de
Konzeption, Text, Gestaltung: Dagmar Köhler, Sigrid Steidl, Elisabeth Weymann
Abbildungen: SG/Michael Leukel
Auflage: 2. Auflage, 5.000, Februar 2023

Der Wald und das Denkmal

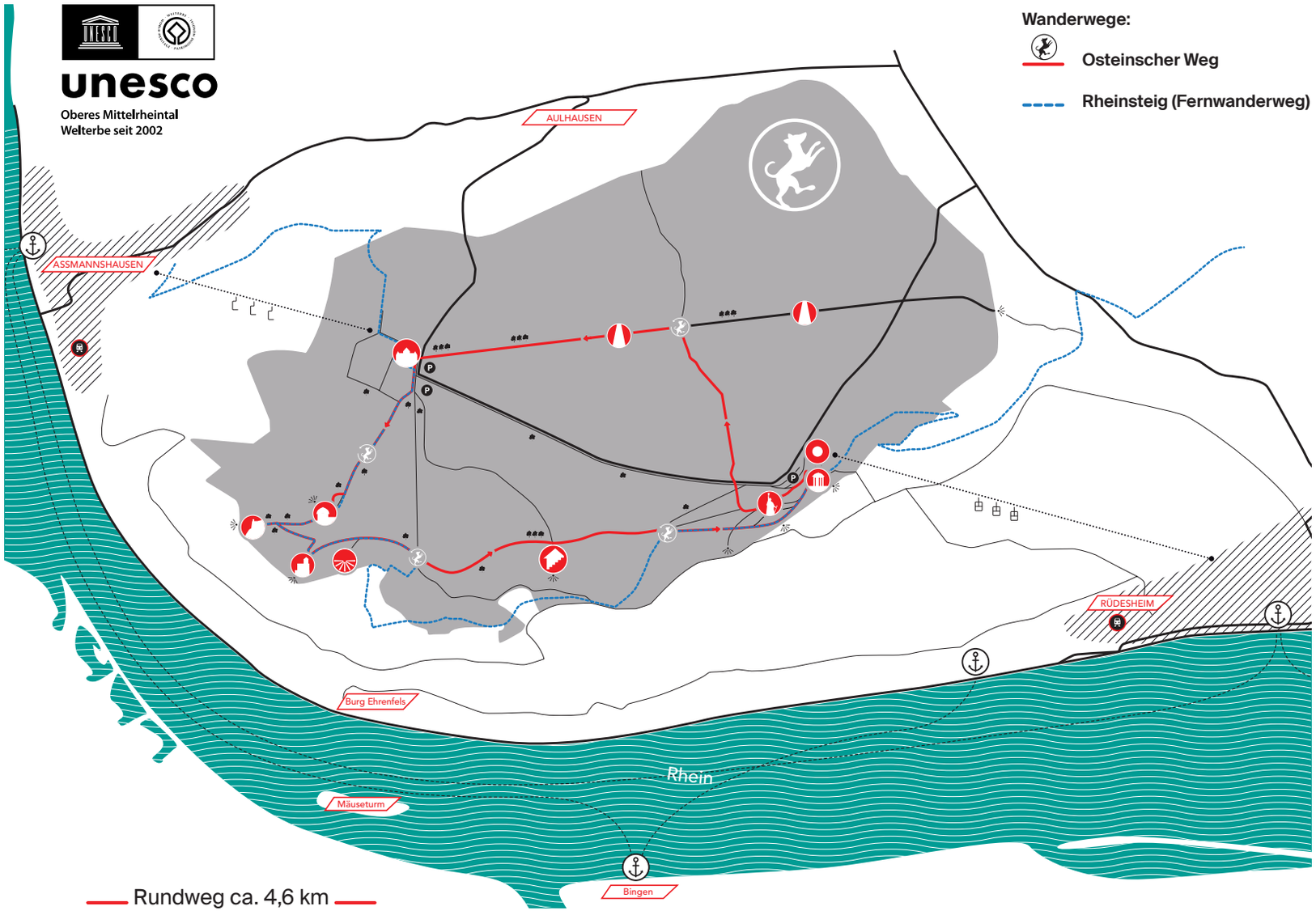
Der Osteinsche Niederwald

Der Osteinsche Niederwald vereinigt Natur und Kunst zu einem Gartendenkmal. Mit kleinen Architekturen, einem Wegenetz und verdichtenden Pflanzungen setzte Karl Maximilian Graf von Ostein von 1764 bis 1791 die urwüchsige Bergeshöhe und die Ausblicke auf das Rheintal in Szene. Die Staffagebauten in den verschönerten Fluren wie die künstliche Ruine Rossel, die Zauberhöhle oder der Rundtempel riefen eine aufregende Vielfalt der Gefühle auf, und immer mehr Touristen kamen. Unter ihnen war auch Clemens Brentano. Der Dichter der Loreley-Ballade verknüpfte die Anlage mit der beginnenden Rheinromantik.

Das Niederwalddenkmal

Das Niederwalddenkmal bei Rüdesheim erinnert an die Gründung des Kaiserreiches nach dem Sieg im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Eine bronzene Germania-Statue verkörpert die damals aus 25 Einzelstaaten gebildete Nation. Mit erhobener Krone und friedlich gesenktem Schwert blickt sie in Richtung des geeinten Reichs. Politische Romantik gab den Ausschlag für den Standort des 38 Meter hohen Gedenkbauwerks des Bildhauers Johannes Schilling und des Architekten Karl Weißbach. Vom Rhein aus wacht Germania symbolisch über ihr Land.

Orientierungsplan Osteinscher Niederwald mit Sehenswürdigkeiten:



Rossel
Die von 1787 an entstandene Rossel ist eine der frühesten künstlichen Ruinen in Deutschland. Hoch über dem Rhein täuschte die kleine Burg auf felsiger Kuppe mittelalterliche Ursprünge vor.

Naheblick
In seinem „Zierwald“ ließ Graf Ostein besonders die Hangkante zum Rhein verschönern: Unklar ist jedoch, ob er auch den malerischen Blick auf Bingen und die Nahe in seine Parkplanung einbezog.

Eremitage
Die ab 1773 errichtete Klause, von der Mauerreste zeugen, war wohl das älteste Waldhaus im Park: Abgeschieden im Dickicht mahnte die Einsiedelei die Vergänglichkeit des Lebens an.

Monopteros
Mit dem weiten Blick auf den Rheingau weckte der 1790 gebaute Tempel Vorstellungen vom mythischen Arkadien. Eine Rekonstruktion ersetzt den im Zweiten Weltkrieg zerstörten Bau.

Besucherzentrum
Informieren Sie sich über den Park, das Denkmal und das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Hier können Sie sich die Apps „Niederwald“ und „Romantik Rhein Main“ herunterladen und gleichzeitig sich in der Gastronomie stärken.

Niederwalddenkmal
Das Nationalmonument des Bildhauers Johannes Schilling und des Architekten Karl Weißbach feiert laut Inschrift die „Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs 1870-1871“.

Große Allee (Sandallee)
Kerzengerade durchzieht die historische Fahrstraße den Wald. Von der damals zum Herrschaftlichen Haus führenden Chaussee sind 1,6 km erhalten. Sie war von Pappeln gesäumt.

Herrschaftliches Haus
Wohn-, Forst-, und Landwirtschaftsgebäude sowie eine Kapelle bildeten einst den Sommersitz. Der von Anton Süß gebaute Komplex brannte ab. Heute steht ein „Jagdschloss“ mit Hotel und Gastronomie am Ort.

Zauberhöhle
Die Sehenswürdigkeit ist eine Art Signatur des Grafen und heute nur eine von zwei erhaltenen Zauberhöhlen in Europa. Eine verschwundene Skulptur rief einst den legendären Magier Merlin auf.

Klippe (Rittersaal)
Die Klippe oder Rittersaal war Lieblingsort des Grafen. Mit dem von François Ignace Mangin entworfenen Gebäude erwies er der mittelalterlichen Ritterwelt seine Reverenz. Es sind nur Grundmauern erhalten.